

„Hör zu, wer hören will!“

Zu: *Laute Demonstranten fordern:“ Weg mit dem Grenzschutz“*

LN 20.9.2008

Gewiss fuhr ein Schrecken durch manche Besucher der Innenstadt, als am sonnigen Dienstagnachmittag plötzlich ein großer Demonstrationzug auf den Markt zog und deutlich vernehmbar Bewegungsfreiheit und offene Grenzen für alle Menschen dieser Welt forderte. Als dann obendrein ein Chor von bis dato bieder anmutenden Musikerinnen und Musikern (den „Lebenslauten“) aus der anderen Ecke einstimmte, mag es manchen unbehaglich geworden sein, die dieses laute Schauspiel unvorbereitet traf. Was hat das Thema mit dieser Stadt zu tun? Nicht genug mit der Unbill der jährlichen Nazi- und Antifa-Spektakel? Nun auch noch das europäische Grenzschutzregime „Frontex“ als Ärgernis? Noch ein Störfaktor für den Frieden dieser Stadt?

Leider ja! Die meisten von uns wissen wenig darüber, was hinter den Mauern und Zäunen in der Polizeiakademie in der Ratzeburger Landstraße, bezahlt mit unseren Steuergeldern, geschieht. Wir könnten es wissen, wenn wir die Stimmen von Pro Asyl und anderen Menschenrechtsorganisationen stärker beachteten, wenn wir den Ausführungen jener Kapitäne zuhörten, die erschüttert miterleben, wie von ihnen die Missachtung internationalen Seerechts verlangt wird – im Namen europäischer Grenzschutzpolitik.

Es sind nicht nur laute Töne, mit denen ein solcher Grenzschutz skandalisiert wird. Die „Lebenslaute“ hatten am Vortag jener Demonstration eingeladen zu einem Konzert in der Aegidienkirche. Dort kamen die Themen Menschenrechte, Grenzschutz, Gestaltung eines gerechten Zusammenlebens mit vielen feinen Zwischentönen deutlich zum Klingen - alte Musik mit aktuellen Texten, auch eine Kantate des Lübecker Komponisten Dietrich Buxtehude.

Doch diese Einladung, gedacht als spezielle Vorbereitung der Stadt auf den Aktionstag, hatte es aus unerfindlichen Gründen leider nicht in die Lübecker Nachrichten geschafft. Mögen die davon erzählen, die zugehört haben! „Frontex“ wird uns weiter umtreiben.

Pastorin Elisabeth Hartmann-Runge
Ökumenische Regionalstelle des Kirchenkreises Lübeck
Bäckerstraße 3-5
23564 Lübeck